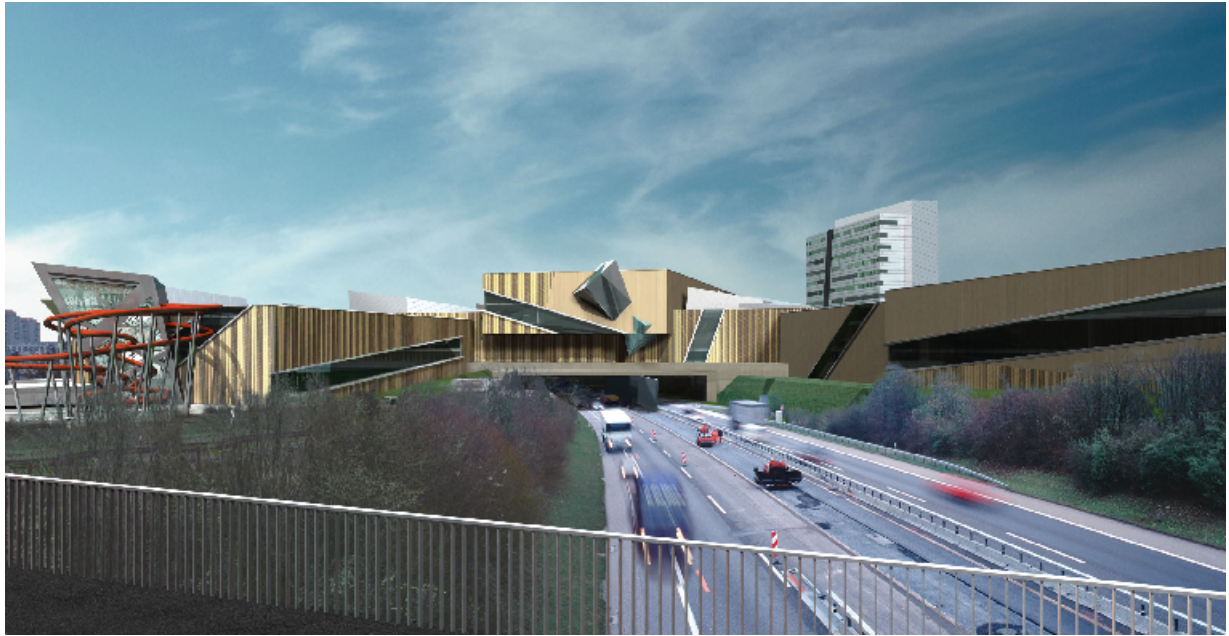


Fall **Westside Bern**



Quellenangabe: Neue Brünnen AG

Zahlen und Fakten

Projekt: Shopping und Erlebniscenter an der Peripherie von Bern

Migros Supermarkt, Obi-Baumarkt, über 60 Fachgeschäfte, Fitnesscenter, Erlebnisbad, Multiplexkino, Hotel, Kongresszentrum und Seniorenresidenz

Volumen: Total Mietfläche 80'000 m², Total Nutzfläche 142'000 m², 1275 Parkplätze, 6000 Fahrten täglich

Investitionen: 500 Millionen, davon Migros Aare 350 Millionen

Frequentierung: 10'000 Besucher/Tag erwartet

Eröffnung: voraussichtlich im Jahr 2008

Öffentlicher Verkehr: Bau einer S-Bahnstation neben dem Haupteingang, die zeitgleich mit dem Center fertiggestellt wird, für die Feinerschliessung sind verschiedene Lösungen und Massnahmen geplant: Verlängerung der Buslinie 14 und Umleitung der Buslinie 24 sowie der Postbuslinien übers WESTside.

Die ÖV-Anbindung im vorliegenden Projekt ist vorbildlich geplant und deshalb im Gegensatz zu anderen Projekten (z.B. Adliswil) nicht Gegenstand von Diskussionen.

Interventionsgrund

Rechtlich: Der Massnahmenplan Luft des Kanton Bern definiert eine Anlage als «überdurchschnittliches Vorhaben», wenn sie ein Verkehrsaufkommen von mehr als 2000 Fahrten pro Tag verursacht.¹

Aus dem Baugesuch ist die gesamte Bruttogeschossfläche für Verkaufs- und Freizeitnutzung nicht eindeutig ersichtlich.

Parkplatzbedarfsregelung: Die Einsprecher beantragen, dass nur die im Fachbericht nach Art. 53 kantonale BauV berechneten 675 Parkplätze plus 100 Parkplätze Wohnen bewilligt werden. Da der Wohnbereich lediglich eine Seniorenresidenz mit 74 Wohnungen vorsieht, beantragen die Einsprecher eine Reduktion auf 50 Parkplätze Wohnen.

WWF und VCS verlangen, dass in der Baubewilligung die Einhaltung der seit dem 1. Juli gültigen neuen kantonalen Energieverordnung festgehalten wird. Diese schreibt zwingend vor, dass 20% des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden.

Auch der Entscheid des Regierungsrats bleibt in vielen Punkten unklar und zu wenig präzise. Es ist nicht klar, welche Auflagen nun für den Bau und Betrieb des WestSide gelten und welche nicht. Die Umweltorganisationen ziehen deshalb seinen Entscheid an die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons (BVE) weiter.

Inhaltlich: WWF und VCS wehren sich nicht grundsätzlich gegen das Grossprojekt; sie fordern aber, dass die Unklarheiten betreffend Verkehrs- und Energieauflagen präzisiert werden müssen. Sie fordern in diesem Gebiet mit bereits übermässiger Luftbelastung klare Bestimmungen über das Fahrtencontrolling mit klaren Massnahmen im Fall einer Überschreitung der festgesetzten Fahrtenzahl, damit Luftreinhalte- und Lärmgrenzwerte eingehalten werden. Ebenfalls fordern sie ein Bauen nach MINERGIE-Standard.

Leistungen für den Umweltschutz

Die beschwerdeführenden Organisationen erzielen betreffend der Fahrtenzahl einen Teilerfolg vor der BVE.

Das Fahrtencontrolling muss direkt in der Baubewilligung geregelt werden. Sämtliche Kundenparkplätze müssen ab der ersten Minute kostenpflichtig bewirtschaftet werden. Die Gebühren dürfen der Kundschaft weder direkt noch indirekt zurück-erstattet werden. Ein Controlling muss sicherstellen, dass die Verkehrsbelastung rund ums Westside tragbar ist und der Baubewilligung entspricht. Ebenfalls wird eine Projektänderung beim nördlichen Aussenparkplatz festgelegt.

Ein Fahrtenkontingent von 6000 Fahrten täglich mit einer Toleranzgrenze von 10 Prozent wird festgesetzt und einer Pflicht zur Massnahmengreifung bei deren Überschreitung.

Der WWF entscheidet sich gegen einen Weiterzug in der Energiefrage, da die Migros den Standard jetzt doch freiwillig übernimmt (Zusatzkosten 300'000.- Fr. bei einem

¹ Regierungsrat des Kt. Bern: Massnahmenplan zur Luftreinhaltung 2000 / 2015, Bern 2001, Glossar S. 108

Projektvolumen von rund 500 Mio. Fr.).

Echo/Stimmen

Kontroverses Medienecho

Argumentation von WWF und VCS wurden von den Medien differenziert und wohlwollend übernommen. Eine Abgrenzung zur Grundsatzopposition privater Beschwerdeführender war ersichtlich.

Chronologie

15.04.03: Baueinsprache von VCS und WWF an Regierungsstatthalter, Dialogangebot an Migros

15.09.03: Baubeschwerde von VCS und WWF gegen den Gesamtbauentscheid WESTside Brünnen des Regierungsstatthalters von Bern vom 12. August 2003

16.01.04: Aussprache Teil 1 zwischen WESTside und den USO

16.04.04: kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion bestätigt Baubewilligung mit drei Verbesserungen:

- Fahrtencontrolling direkt in Baubewilligung geregelt

Sämtliche Kundenparkplätze müssen ab der ersten Minute kostenpflichtig bewirtschaftet werden; Gebühren dürfen der Kundschaft weder direkt noch indirekt zurückerstattet werden; ein Controlling stellt sicher, dass die Verkehrsbelastung rund ums Westside tragbar ist;

- Fahrtenkontingent von 6000 Fahrten mit Toleranzgrenze 10 Prozent (werden die 6600 Fahrten wiederholt überschritten, muss Migros Massnahmen ergreifen, geschieht das nicht greift letztlich die Behörde ein)

- Projektänderung beim nördlichen Aussenparkplatz

05.05.04: Aussprache Teil 2 zwischen WESTside und den USO

06.05.04: VCS verzichtet auf einen Weiterzug der Beschwerde

12.05.04: WWF verzichtet ebenfalls auf einen Weiterzug der Beschwerde

Links/Kontaktpersonen

WWF Bern: Geschäftsführer Jörg Rüetschi 031 312 15 79

VCS Bern: Geschäftsleiterin Rita Haudenschild 031 318 54 44

Ähnliche Fälle

Gottéron-Village in Villars-sur-Glâne/FR